

IAPÖ-Analyse der Momentum-Darstellung: „Übergewinne“ und „Wasserzins“



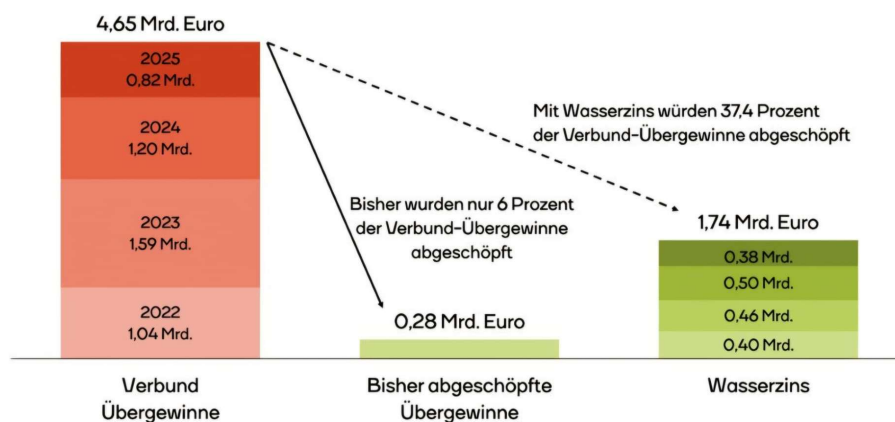
Reinhard Fellner



Abstract

Die vom Momentum Institut veröffentlichte Grafik zur Abschöpfung von „Übergewinnen“ in der österreichischen Stromwirtschaft legt nahe, dass durch einen Wasserzins erhebliche zusätzliche Staatseinnahmen generiert werden könnten.

Wasserzins: 6-fache Abschöpfung der Verbund-Übergewinne möglich



Quelle: Verbund, eigene Berechnung
 Anmerkung: Für die Berechnung der Übergewinne wurde der Jahresabschluss bzw. das Ergebnis nach Steuern des Verbunds herangezogen und mit dem Durchschnitt von 2018-2021 verglichen. Bisher abgeschöpfte Übergewinne umfasst Gewinnabschöpfung national und international.

MOMENTUM
 INSTITUT

Die folgende Analyse durch IAPÖ zeigt, dass diese Schlussfolgerung auf einer Bruttobetrachtung beruht und zentrale Eigentums- und Rückflussstrukturen unberücksichtigt lässt.

1. Ausgangsdaten

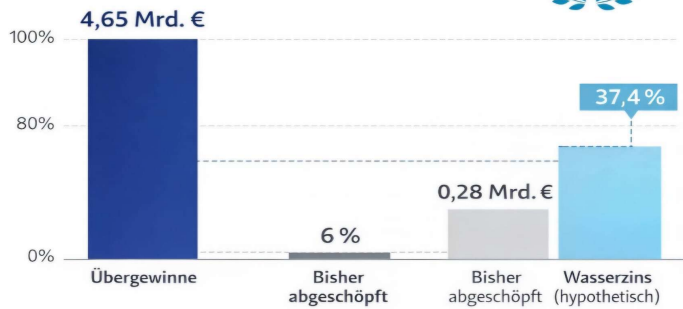
Kategorie	Betrag (Mrd. €)
„Übergewinne“	4,65
Bisher abgeschöpft	0,28
Wasserzins (hypothetisch)	1,74



Brutto-Argument der Grafik

Bruttobetachtung: Eindruck hoher zusätzlicher Einnahmen

Betrachtung der vom Momentum Institut skizzierten Abführung von sogenannten „Übergewinnen“



Die Darstellung suggeriert einen großen fiskalischen Spielraum – ohne Eigentümerstruktur zu berücksichtigen.

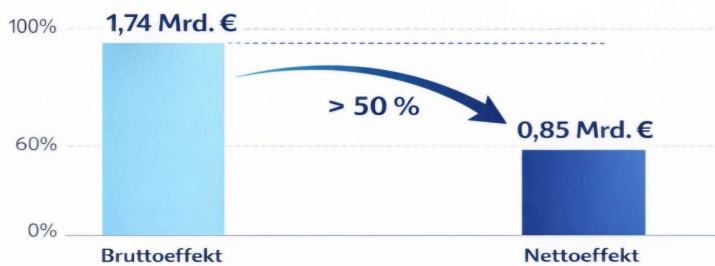
👉 „Bruttobetachtung: Eindruck hoher zusätzlicher Einnahmen“

👉 „Die Darstellung suggeriert einen großen fiskalischen Spielraum – ohne Eigentümerstruktur zu berücksichtigen.“

Brutto/Netto-Argument der Grafik

Brutto vs. Netto: Tatsächlicher fiskalischer Effekt

Ein erheblicher Teil des Effekts neutralisiert sich durch staatliche Eigentumsanteile.



Mehr als die **Hälfte** des Effekts neutralisiert sich durch staatliche **Eigentumsanteile**.



2. Eigentümerstruktur

Die Verbund AG sowie große Landesenergieversorger sind mehrheitlich im Eigentum der öffentlichen Hand.

☞ Konsequenz: Gewinne fließen bereits in öffentliche Budgets.

3. Saldenrechnung (Verbund)

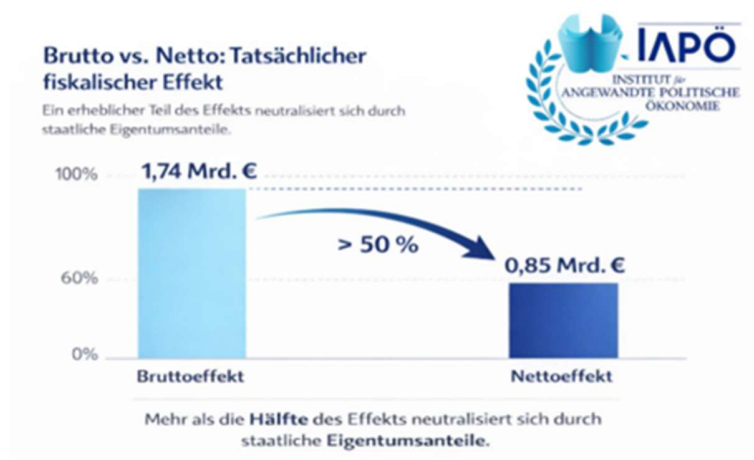
Ohne Wasserzins

Größe	Betrag
Staatlicher Gewinnanteil	2,37
Abschöpfung	0,28
Gesamt	2,65

Mit Wasserzins

Effekt	Betrag
Wasserzins	+1,74
Verlust Dividendenanteil	-0,89
Nettoeffekt	+0,85

Nettoeffekt vs. Bruttoeffekt



☞ „Brutto vs. Netto: Tatsächlicher fiskalischer Effekt“



☞ „Mehr als die Hälfte des Effekts neutralisiert sich durch staatliche Eigentumsanteile.“

4. Systemische Betrachtung

Annahmen

Parameter	Wert
Übergewinne gesamt	7,0
Öffentlicher Anteil	75 %

Ergebnis

Größe	Betrag
Bestehende Einnahmen	5,25
Netto-Zusatzeffekt	0,75

Systemvergleich



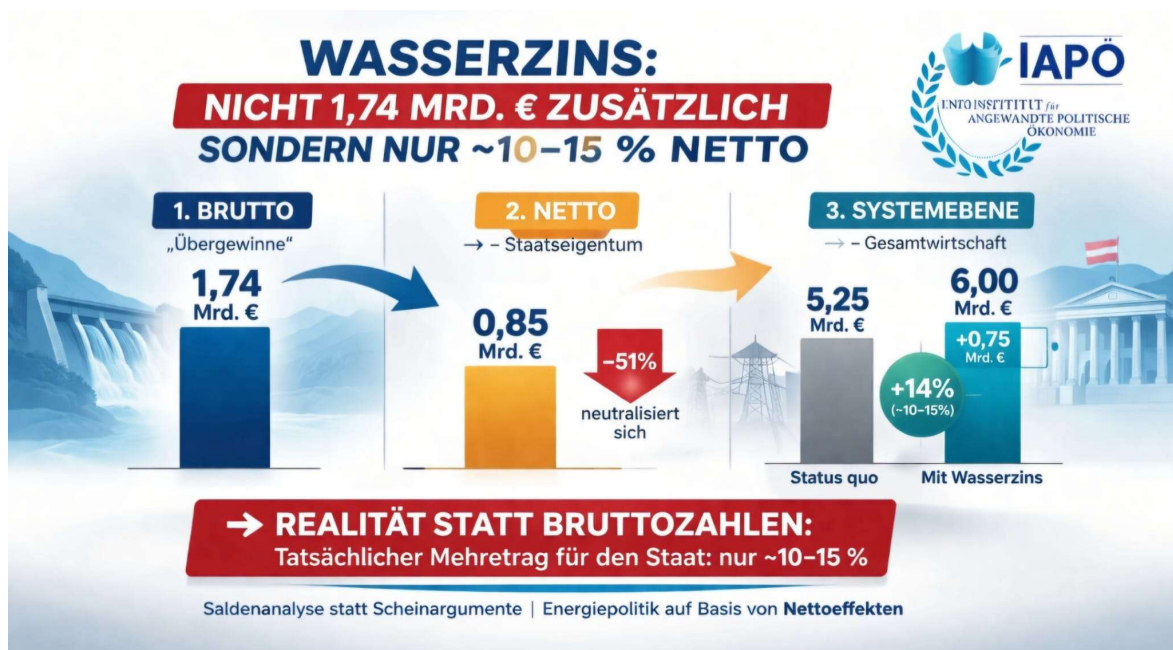
☞ „Gesamtsystem: Begrenzter Zusatznutzen“

☞ „Der relative Zugewinn ist deutlich geringer als die Bruttodarstellung suggeriert (~14 %).“

5. Verteilungswirkung

Ebene	Effekt
Bund	gewinnt
Länder/Gemeinden	verlieren

Umverteilung



☞ „Interne Umverteilung innerhalb der öffentlichen Hand“

6. Schlussfolgerung

Die Analyse zeigt:

- Bruttodarstellungen überschätzen fiskalische Effekte
- Eigentümerstrukturen sind entscheidend
- Der Wasserzins führt primär zu Umverteilung

☞ „Nicht 1,74 Milliarden Euro zusätzlich – sondern rund 0,7 bis 0,9 Milliarden Euro netto.“